

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 7

Illustration: Brandt zu de Gaulle: "Jetzt endlich sehe ich es; Sie sehen ja reizend aus!"

Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee- Computer

Bei der schweizerischen Armee werden jetzt auch Computer eingesetzt zur Lösung strategischer, logistischer und administrativer Probleme. Vom Oberkriegskommissariat kommt eine Anfrage: «Wir sollten Hosen bestellen und möchten wissen, ob der Trend zu engen oder weiten Hosenstößen läuft.»

Der Oberst in der Computerabteilung setzt sich an die Eingabe- und Ausgabe-Konsole des Computers und tippt ein: «Läuft der Trend zu weiten oder zu engen Hosenrohren?»

Der Computer rechnet zehn Minuten. Dann schreibt die Ausgabe-Schreibmaschine die Antwort heraus:

«Jawohl!»

Der Oberst stutzt und wird wütend. Aergerlich tippt er in die Maschine:

«Jawohl – waaas?»

Der Computer rechnet wie wild, stoppt einen Moment und rechnet weiter. Die Ausgabe-Schreibmaschine beginnt zu rattern:

«Jawohl, Herr Oberst!»

*

Nach Feierabend setzt sich der Gefreite Schreiber an den Computertisch und stellt eine Frage: «Ich habe zwei Uhren, eine billige, die geht überhaupt nicht, und eine goldene, die geht pro Monat zehn Minuten nach. Welche soll ich fortwerfen?»

Der Computer rechnet. Es flimmert an den Glimmlämpchen und die Magnetbänderzucken. Dann kommt die Antwort:

«Goldene Uhr fortwerfen.»

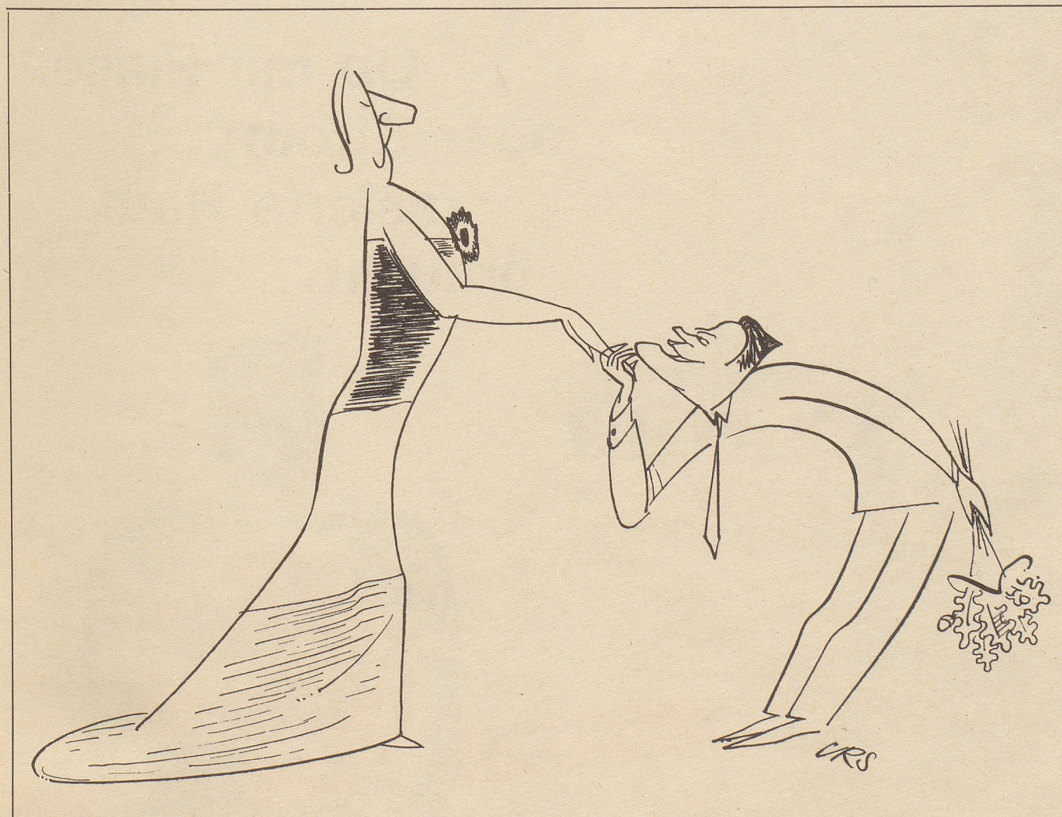
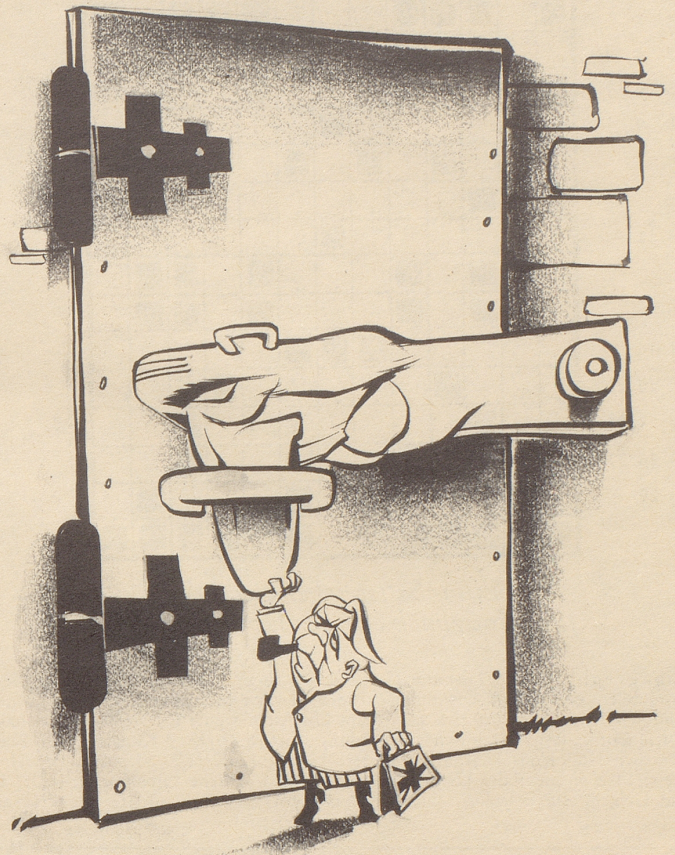
Der Gefreite kratzt sich am Kopf. Die Antwort ist unwahrscheinlich. So stellt er zur Kontrolle eine zweite Frage:

«Warum?»

Der Computer rechnet und rechnet. Ein Lämpchen leuchtet auf: Ausgabe. Auf dem Ausgabeblatt in der Schreibmaschine ist die Antwort zu lesen:

«Die goldene Uhr zeigt nur einmal im Monat die richtige Zeit, die billige dagegen zweimal täglich.» -is.

EWG



Brandt zu de Gaulle: «Jetzt endlich sehe ich es; Sie sehen ja reizend aus!»

Vorsicht

Vom Lao-Tse zum Mao-Tse, so nah sich beide scheinen, springt keiner hin, springt keiner her, mit kurzen Menschenbeinen.

Der Lao strahlt im Sonnenlicht und kreist mit den Planeten, der Mao aber mit dem Schweif gehört zu den Kometen.

Die Liebe da und dort die Macht!, entscheide Dich beizeiten, bevor Du, in die Leere fällst für alle Ewigkeiten!

Max Mumenthaler